

erklärte sich für Oestreich. Friedrich II aber, der indeß ganz Schlessien erobert hatte, erkämpfte durch den Sieg bei Caslau (17. Mai 1742) den Frieden von Breslau, worin Maria Theresia ihm ganz Schlessien, mit Ausnahme einiger kleinen Gebiete, abtrat. Der Krieg gegen die Franzosen wurde nun glücklicher fortgesetzt. Sie wurden aus Böhmen vertrieben, ganz Baiern war unterworfen, und Georg der II schlug (23. Jun. 1743) ein französisches Heer bei Dettingen. Das Siegesglück der Oestreicher und ihrer Verbündeten machte den König Friedrich für seine Eroberung besorgt, und im August 1744 fiel er wieder in Böhmen ein. Sachsen aber war auf Oestreichs Seite getreten. Friedrichs Siege bei Hohenfriedberg (4. Junius 1745), Sorr (30. Sept.) und Kesselsdorf unweit Dresden (15. Decbr.) führten zu dem Frieden von Dresden (25. Decbr. 1745), wodurch ihm der Besitz von Schlessien bestätigt wurde. Auch mit Baiern war, nach Karls VII Tode, Friede gestiftet worden, und Theresia's Gemahl Franz I erhielt die teutsche Reichskrone. In Belgien waren die Franzosen (von 1745 — 47) unter der Anführung des Marschalls von Sachsen (eines Sohnes Augusts II, Königs von Polen) immer siegreich, in Italien hingegen die Oestreicher glücklich; auf den Meeren siegten die Engländer, und ein russisches Heer rückte zu Oestreichs Beistand bis nach Franken vor. Unter diesen Umständen wurde (1748) der Friede zu Aachen geschlossen. Die kriegsführenden Mächte gaben sich gegenseitig ihre Eroberungen heraus, und dem jüngsten Sohne des Königs von Spanien wurden die Herzogthümer Parma und Piacenza zugetheilt.

Preußen war in die Reihe der ersten Mächte getreten, und 150,000 Krieger sicherten ihm den neu erworbenen Einfluß. Friedrichs II hoher Geist aber hob die Kraft des Staates, der durch 2 Millionen Bewohner verstärkt worden war, durch weise Verwaltung,